

**113 Mitbürger haben wieder eine Beschäftigung**

# Katholische Kirche wirkt Arbeitslosigkeit entgegen

**In der Osterfelder „Kurbel“ geht man ins Berufsleben**

Nicht nur Handel, Bank, Gewerbe und Industrie bemühen sich im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Neben der Stadt Oberhausen hat auch die örtliche katholische Kirche eine Ausbildungs- und Umschulungswerkstatt, die „Kurbel“, an der Teutoburger Straße in Osterfeld eingerichtet, um jungen Menschen, die noch ohne Arbeit sind, den Weg ins Berufsleben zu ebnen.

Die Hauptrolle in diesem Beitrag nehmen 113 Menschen ein. Die Zahl ist – relativ gesehen – nicht besonders hoch, doch wenn es um Arbeitslose geht, die eine Beschäftigung haben und normalerweise keine hätten, wandelt sich das Bild: Denn die Rede ist von 113 Mitmenschen, auf die das harte Schicksal der Arbeitslosigkeit eingeschlagen hat, und von den Bemühungen der katholischen Kirche, sich diesem Problem zu stellen und zu versuchen, in kleinen, mühsamen Schritten der ständig wachsenden Arbeitslosigkeit und fehlenden Ausbildungsplätzen entgegenzuwirken. Das stolze Ergebnis dabei ist die Zahl 113. Sie haben eine zeitlich begrenzte Arbeit gefunden.

Daß sich dahinter eine große Zahl Jugendlicher verbirgt, kommt nicht von ungefähr: Die katholische Kirche macht sich

besonders für diese Gruppe stark und hier wiederum für besonders Benachteiligte, die beispielsweise keinen Hauptschulabschluß haben, oder aus anderen Gründen von vornherein auf der Strecke blieben.

Die katholische Kirche machte es möglich, 32 arbeitslosen Jugendlichen einen Platz in der „Kurbel“ zu geben. Hier werden zwar sozialpädagogische Schwerpunkte gesetzt, aber auch die berufsvorbereitenden und schulischen Maßnahmen sollen den Weg für das spätere Alltags- und Berufsleben ebnen und erleichtern. Daß hier an den Tag gelegter Fleiß und Qualifikation auch Früchte tragen, beweist die Tatsache, daß vier der ehemaligen „Kurbel“-Besucher einen Ausbildungsplatz erhielten: Zwei in dem Bereich Hauswirtschaft, einer absolviert eine Setzer-, der andere eine Druckerausbildung in der

Stadthaus-Druckerei.

Die katholische Kirche machte es – natürlich mit Hilfe spendenfreudiger, engagierter und hilfsbereiter Bürger und Institutionen – möglich, daß zwölf, seit etwa einem Jahr in der Ausbildung befindliche junge Damen den Beruf der Damenschneiderin erlernen. Möglich geworden ist dies zuletzt auch durch den Verkauf der –bistumsweiten Aktion– „Ausbildungsaktie“: Aus diesem Programm erhält Oberhausen mit jährlich 48 000 DM die Spitzenfinanzierung des Bistums Essen.

Aber die Liste ist noch lange nicht zu Ende, denn weitere 30 Jugendliche absolvieren einen Grundlehrgang in der Hauswirtschafts- und Textilpflege. Weitere 18 Menschen erledigen als sogenannte „Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen“ allgemeine handwerkliche Arbeiten oder sind im hauswirtschaftlichen Bereich eingesetzt. Zwei weitere Mitarbeiter konnten im kath. Stadthaus eingestellt werden zur Betreuung von Arbeitslosen (auch die des Arbeitslosentreffs) und zur Aufarbeitung der Sozialgeschichte der kath. Krankenhäuser. Und werden dann die 15 Frauen und Männer dazugerechnet, die alle diese – überwiegend jungen – Menschen betreuen, anleiten, schulen und ausbilden, ist die Zahl 113 erreicht.

Trotz des Geldes, das für diese wichtige Arbeit aus dem Fond der Aktion „Ausbildungsaktie“ nach Oberhausen fließt, trotz der Finanzierung durch das Arbeitsamt, den Landschaftsverband, die Stadt Oberhausen und der Spenden von der Stadtparkasse Oberhausen, reicht das Geld bei weitem nicht aus. Die weitere Entwicklung wird jedoch auch von dem Erfolg der Aktion „Solidaritätstaler“ abhängen, die vom 30. August bis 8. September 1985 bistumsweit zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze stattfindet.



**SKEPTISCHE**, neugierige oder einfach „nur“ interessierte Bürger und Gruppen sind herzlich eingeladen, sich die Arbeit in der „Kurbel“ anzusehen und mitzerleben, wie die Jugendlichen in den Werkstätten Hauswirtschaft, Schreinerei (Bild) und Textilgestaltung dem normalen „Berufsalltag“ unter fachlicher Anleitung in jeder Hinsicht ein Stück näher gebracht werden.